

Diskotheek: John Adams: Harmonielehre

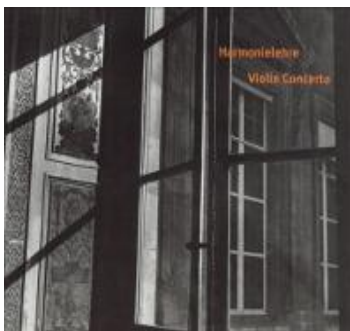
Montag, 28. April 2014, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 3. Mai 2014, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Thomas Meyer und Franziska Weber

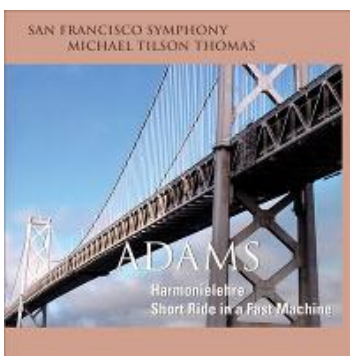
Gastgeber: Roland Wächter

Rechtzeitig stellten sich die Träume ein. Der Komponist John Adams träumte, wie ein Riesentanker in der Bucht von San Francisco aus dem Wasser auftaucht -, daraus wurde der erste Satz des neuen Werks. Und der Komponist träumte, wie seine Tochter Quackie auf den Schulter des mittelalterlichen Mystikers Eckhardt durch die Lüfte fliegt - und daraus wurde der dritte Satz des Werks. «Harmonielehre» nannte es John Adams: sowohl eine Hommage an die wie auch eine Abgrenzung von der Harmonielehre von Arnold Schönberg. Adams' Komposition von 1984/85 wurde das erfolgreichste Orchesterwerk der neuen Musik und liegt in verschiedenen Aufnahmen vor. Thomas Meyer und Franziska Weber diskutieren ihre Plus- und Minuspunkte.



Aufnahme 1:

San Francisco Symphony
Ltg: Edo de Waart
Nonesuch 7559-79453 (1985)
Mit: Violin Concerto



Aufnahme 2:

San Francisco Symphony
Ltg: Michael Tilson Thomas
SFS media 821936-0053 (2012)
Mit: Short Ride in a Fast Machine



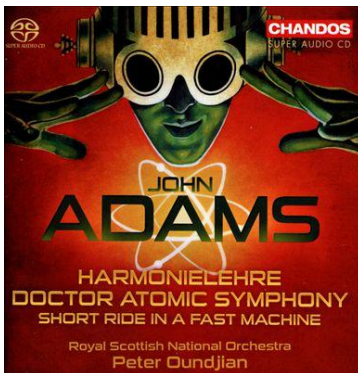
Aufnahme 3:

Birmingham Symphony Orchestra

Ltg: Simon Rattle

EMI 555051(1994)

Mit: The Chairman Dances, Two Fanfares, Short Ride



Aufnahme 4:

Scottish National Orchestra

Ltg: Peter Oundjian

Chandos 5129

Mit: Doctor Atomic Symphony; Short Ride